

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Hans-Ulrich Pfaffmann SPD**  
vom 16.06.2008

### Bayern, aber gerechter Schulpsychologie in Bayern

1. Wie viele Planstellen werden in Bayern im Schuljahr 2007/2008 durch Schulpsycholog/-innen belegt? (Bitte nach Schularten aufgeteilt in Vollzeitstellen ausgedrückt angeben.)
2. Wie viele Lehrkräfte arbeiten im Schuljahr 2007/2008 als Schulpsycholog/-innen? (Bitte nach Schularten aufteilen und die durchschnittliche Anzahl der Anrechnungsstunden je Schulpsychologe/-in angeben.)
3. Wie hat das durchschnittliche Zahlenverhältnis von Schülerinnen zu Schulpsycholog/-innen in Bayern seit dem Schuljahr 2003/2004 bis heute entwickelt? (Bitte nach Schularten aufteilen.)

## Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus  
vom 05.08.2008

Zu 1.:

- Für den Volksschulbereich stehen 127 Planstellen (62 Beratungsrektoren BesGr. A 14 und 65 Beratungsrektoren BesGr. A 13) für Schulpsychologen als Beratungsrektoren zur Verfügung.
- Bei den staatlichen Realschulen werden im Schuljahr 2007/2008 durch Schulpsychologen 47 Vollzeit-Planstellen (durch 51 Lehrkräfte) belegt. Bei dieser Berechnung wurden die Stunden der Teilzeitlehrkräfte auf Vollzeiteinheiten umgerechnet.
- Planstellen für Schulpsychologen an den staatlichen Gymnasien werden nicht direkt ausgewiesen. Die Einstellung erfolgt über das Erstfach. Die Anrechnungsstunden (1048 Anrechnungsstunden) der Schulpsychologen ergeben rechnerisch 44 Vollzeit-Planstellen.
- Im Bereich der staatlichen beruflichen Schulen besitzen derzeit 40 aktive Lehrkräfte des höheren Dienstes die Fakultas Psychologie mit dem Schwerpunkt Schulpsychologie.

Zu 2.:

- In den Volksschulen werden neben den Schulpsychologen als Beratungsrektoren auch Schulpsychologen als Lehrkräfte mit einer Anrechnung von durchschnittlich 6 Stunden eingesetzt.

Den Regierungen wurden für das Schuljahr 2007/2008 Anrechnungsstunden wie folgt zur Verfügung gestellt:

Regierungsbezirk	Anrechnungsstunden
Oberbayern	1250
Niederbayern	261
Oberpfalz	272
Oberfranken	301
Mittelfranken	394
Unterfranken	294
Schwaben	446

Die Anzahl der als Schulpsychologen/Schulpsychologinnen tätigen Lehrkräfte liegt dem Staatsministerium nicht vor.

- An den staatlichen Realschulen arbeiten im Schuljahr 2007/2008 insgesamt 53 Lehrkräfte als Schulpsychologen. Zwei weitere Schulpsychologen befinden sich im Schuljahr 2007/2008 in Beurlaubung bzw. Elternzeit. Für diese 53 Schulpsychologen sind im Schuljahr 2007/2008 insgesamt 424 Anrechnungsstunden vergeben, also durchschnittlich acht Anrechnungsstunden je Schulpsychologe/-in.
- An den staatlichen Gymnasien werden 194 staatliche Lehrer als Schulpsychologen beschäftigt. Durchschnittlich ergibt sich ein Wert von 5,4 Anrechnungsstunden pro Schulpsychologen.
- Im Bereich der staatlichen beruflichen Schulen arbeiten derzeit an den Staatlichen Schulberatungsstellen neun Lehrkräfte des höheren Dienstes als Schulpsychologen. Für die Tätigkeit des zentralen Schulpsychologen an einer Staatlichen Schulberatungsstelle wird eine Anrechnung in Höhe von 12 Unterrichtswochenstunden gewährt.

Zu 3.:

- In den Volksschulen wurden im Schuljahr 2003/2004 für 820.363 Schüler 3204 Anrechnungsstunden für die schulpsychologische Beratung bereitgestellt. Im Schuljahr 2007/2008 stehen für 749.431 Schüler 3218 Anrechnungsstunden zur Verfügung. Die Zahl der Anrechnungsstunden ist bei sinkenden Schülerzahlen konstant geblieben. Damit hat sich das durchschnittliche Zahlenverhältnis von Schülern zu Anrechnungsstunden für Beratungen deutlich verbessert.
- Da dem Staatsministerium für den Bereich der Realschulen keine Daten über die Anzahl der an kommunalen oder privaten Realschulen durch andere Träger eingestellte Schulpsychologen vorliegen, wird im Folgenden die Entwicklung des Zahlenverhältnisses von Schülern an staatlichen Realschulen zu im staatlichen Realschuldienst beschäftigten Schulpsychologen aufgezeigt. Im Schuljahr 2003/2004 betrug das Verhältnis staatl. Schülerzahl/

staatl. Schulpsychologen 4971:1, im Schuljahr 2007/2008 beträgt dieses Verhältnis bereits 3056:1.

Die deutliche Verbesserung dieses Zahlenverhältnisses unterstreicht, dass der Ausbau der schulpsychologischen Betreuung im Bereich der staatlichen Realschulen seit mehreren Jahren vorangetrieben wird. Allerdings ist dies aufgrund des vorherrschenden Bewerbermangels an qualifiziertem Lehrpersonal und den zahlreichen Absagen von Bewerbern auf Stellenangebote aufgrund eingeschränkter Ortswünsche und geringer Mobilität nicht im gewünschten Umfang möglich. Beispielhaft soll dies am Einstellungstermin September 2007 deutlich gemacht werden: Damals hatten insgesamt sechs Studienreferendare mit Psychologie und einem Zweitfach (Mathematik oder Englisch oder Deutsch) ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Drei Bewerber hatten sich aber bereits bei ihrer Bewerbung auf Dienstorte im Raum München beschränkt und schließlich ein Stellenangebot des Freistaats zugunsten einer Stelle bei der Stadt München abgelehnt. Im Bereich der staatlichen Realschulen wurden seit dem Jahr 2000 alle Schulpsychologen, die bereit waren, ein Stellenangebot des Freistaats anzunehmen, in den staatlichen Schuldienst eingestellt.

- An den staatlichen Gymnasien standen im Schuljahr 2003/2004 278.515 Schülern 145 Schulpsychologen gegenüber (1920 Schüler: 1 Schulpsychologe). Im Schul-

jahr 2007/2008 betrug das Verhältnis 307.118 Schüler zu 194 Schulpsychologen (1583 Schüler: 1 Schulpsychologe).

- Rechnerisch kam im Bereich der beruflichen Schulen im Schuljahr 2003/2004 auf 9539 Schülerinnen und Schüler ein Schulpsychologe und im Schuljahr 2006/2007 auf 10.949 Schülerinnen und Schüler ein Schulpsychologe. Es sei darauf hingewiesen, dass die beruflichen Schulen sehr gut mit Beratungslehrern versorgt sind. Es wird angestrebt, ein flächendeckendes Netz für die schulpsychologische Betreuung der staatlichen beruflichen Schulen aufzubauen.

Ergänzend ist anzumerken:

1. Die Aufgaben in der Beratung der Schüler, Eltern und Lehrer werden nicht nur durch Schulpsychologen, sondern auch durch Beratungslehrer übernommen. Gemeinsam bilden Beratungslehrer und Schulpsychologen das Beratungsteam an den bayerischen Schulen.
2. Die neun staatlichen Schulberatungsstellen unterstützen und ergänzen die Schulpsychologen und Beratungslehrer vor Ort.
3. Leider zeigen in allen Schularten junge Schulpsychologen wenig Bereitschaft, in unterversorgte Regionen zu gehen, und lehnen häufig entsprechende Stellenangebote ab.